

Der Menomist.

Eine Erzählung von Heinrich Weis.

(Fortsetzung und Schluss.)

VI.

Janowitsch unterbrach zuerst dieses Schweigen und erzählte mir mit seinem eigenthümlichen Pathos von Ahnungen und Vorgefühlen.

„Es war auch eine tiefschwarze Nacht“, begann er, „da klopfte es bei meinem Freund, dem Pfarrer in W., an das Fenster. Als dieser vom Schlafe erwachend es hörte und hinaus sah, stand da ein ihm unbekannter Bauer aus einem benachbarten Dorfe und wußte, ihm zu folgen. Der Pfarrer stand auf, da er also zu einem Kranken kommen soll, weckte den Küster, holte die Monfranz und schritt dann zur Stadt hinaus. Der Bauer stand noch da. Als er die beiden kommen sah, verschwand er ohne ein Wort zu sagen. Mäßig schritten Pfarrer und Küster weiter. Als sie im Dorf anlangten, wußten sie nicht recht, zu welchem Kranken sie kommen sollten. Drum gingen sie zu dem Bauer, der sie gerufen, um den um Auskunft zu bitten.“

In der Stube brannte Licht. Beide traten sie ein. Es war alles still darin, nur eine ältere Frau, die an einem Bette lag, erhob sich und sagte mit weinerlicher Stimme: „O, Herr Pfarrer, es ist doch gut, daß Sie zufällig kommen. Es ist diese Nacht recht schlimm geworden mit meinem Mann, und er wird wohl nicht mehr lange leben. Ich wollte Sie schon bitten lassen, hatte aber gerade keinen Boten.“

Erkaut hörte ihr der Pfarrer zu. „Ihr Mann? Ja, hat der mich denn nicht gesehen gehabt?“

„Nein, nein, der liegt ja schon zwei Tage fest, der kann nicht weg.“

Hüchlich erkant trat nun der Pfarrer an das Bett. Dort lag der Bauer in den letzten Tagen. Er wurde mit den letzten Sakramenten versehen — dann starb er.

Seltam bewegt trat der Pfarrer den Heimweg an. Dann erzählte er weiter von Vorbestimmungen und dem Beruf, den ein jeder Mensch habe. Auch er habe einen ganz sonderbaren und würde auch daran zu Grunde gehen.

Ich lächelte ein wenig, da sah er mich von der Seite an und sagte: „Sie glauben es nicht?! Sie denken, ich könne nur über andere Leute, über andere Schicksale vorherfragen?! Dem ist nicht so. Nein! auch über mein eigenes, und auch das wird eintreffen. — Ich weiß es!“

Dann verank er in Stimm und sah vor sich nieder. Fortwährend betrachtete ich ihn und da fiel mir ein ungewöhnlicher Ausdruck in seinem Gesicht aus: Besorgniß und Unruhe. Seine Augen sahen glanzlos und leer in die Ferne hinaus. Sie suchten unruhlos nach einem Punkt, auf dem sie hätten bleiben konnten — doch sie fanden ihn nicht.

„Ich werde müde“, sagte er nach einer kleinen Weile, „wir wollen uns in die Hütte begeben, es wird auch Zeit.“ Wir standen auf. Nach einmal tiefen Janowitsch seinen Blick in der weiten Ferne umherzuschweifen, dann schüttelte er mit dem Kopfe. — Er war nicht zufrieden mit der Welt! Dann gingen wir in die Hütte und legten uns schlafen.

VII.

Janowitsch konnte nicht einschlafen. Lange noch wälzte er sich auf seinem Lager hin und her. Mir ging es ebenso. Meine Nerven mußten wohl durch die phantastischen Erzählungen zu sehr aufgeregert sein. Dann auch diese seltsame Nacht. Der Schlaf wollte nicht kommen. Endlich! Müde fielen mir die Augen zu. Doch das war jener Zustand zwischen Wachen und Träumen.

„Klang da ein Ruf durch die Nacht? . . . Rief mich jemand? Verschlafen richtete ich mich auf. — Janowitsch lag auf seinem Lager und hatte den Kopf emporgehoben. Er hatte mich gerufen.“

„Hören Sie denn nichts?“ fragte er. „Hören Sie denn nicht diesen Feuerlärm, dieses fortwährende Rufen?“

„Ich höre nichts, gar nichts“, antwortete ich, doch lauschte ich aber. — Horch! . . . Bei diesem Hinhörchen fielen mir die Augen zu und ich schlief wieder ein.

„Träume oder wasche ich?“

„Feuer . . . Feuer . . . Feuer . . . Feuer . . .!“

Wie aus weiter, weiter Ferne Klang es zu mir herüber. Ich hörte den Feuerruf, doch nicht von draußen, sondern nur in meiner erregten Phantasie.

Langsam öffnete ich die Augen, schaute umher. Eine röthlich-weiße Dämmerung herrschte im Zimmer. Nicht ichanerlich!

Janowitsch saß aufrecht im Bett, horchte gespannt in die Ferne, sah harz zum Fenster hinaus. — Ich schlief schon wieder ein.

„Feuer . . . Feuer . . .!“

„Freundchen!“ schrie Janowitsch auf. „Freundchen!“

Erdrückt fuhr ich empor. — Janowitsch sprang aus dem Bett, rief das Fenster auf, schaute hinaus — nichts zu sehen.

Er öffnete nun die Thür . . . Alles still! Von ferher Klang ein langes, klagendes Geheul herüber. . . irgend ein Thier.

Jetzt wandte Janowitsch sich zurück, setzte sich auf einen Stuhl, zog seine Stiefel an, warf seinen Mantel über . . . Nun schritt er hinaus.

Ich hörte, wie er ein Stück vom Hause forsting, lautend stehend blieb. Dann kehrte er zurück. Es war nirgend etwas zu sehen. — Er kam wieder in die Hütte und setzte sich auf sein Bett.

„Sie waren draußen?“ frug ich, mich vollends aufrichtend. „Ja!“

„Und haben Niemand gesehen, nichts gehört?“

„Nein!“

„Und hat das Feuerufen aufgehört?“

„Ich weiß es nicht.“

Nun begann ich langsam meinem Bette zu entsteigen. „Und Sie haben alles deutlich gehört?“ frug ich wieder, „und glauben nicht, daß es nur eine pure Einbildung war?“

„Er sah mich recht finster an. Glauben Sie es?“

„Ich habe überhaupt nichts gehört.“

„Ah so; aber ich; ich habe nicht nur das Feuerufen gehört, sondern weiß auch, daß sie mich, gerade mich gerufen.“

„Ah! Und weshalb?“

„Kommen Sie, Sie sollen sich überzeugen. Kommen Sie!“

VIII.

Schnell kleidete ich mich an und folgte Jano hinaus. Es war draußen recht finster geworden; man konnte nicht zehn Schritte weit sehen. Hin und wieder zogen weiße Nebelstreifen wie wallende Geister vorüber.

Wir gingen über die Straße. Driben waren keine Häuser, nur flaches Land. — Da blieb er stehen.

„Rufen Sie nun auf, seien Sie ruhig“, sagte Janowitsch. Er ließ den Kopf auf die Brust herab sinken. Alles war still . . . Gespannt horchte ich auf . . . Ich konnte nichts hören . . . Alles blieb still, nichts regte sich.

So vergingen einige Minuten.

„Feuer . . . Feuer . . .!“

Dampf klang es zu uns herüber. Erkant sah ich Jano an. Er blieb regungslos stehen.

„Feuer . . . Feuer . . .!“

„Erdrückt zuckte ich zusammen und sah Janowitsch an. „Nun“, meinte er leise, „glauben Sie es nun, daß ich gerufen werde?“

„Jano heißen viele“, meinte ich zweifelnd, „ich will erst einmal zusehen, wo Feuer ist und wer gerufen wird.“

Ich schritt in's Dorf hinein. . . Alles still! . . . Nichts hörte ich.

Fortwährend schlug ich den Rückenweg ein . . . Ich kam auf die Weide, fühlte, wie der weiße Moorboden unter meinen Füßen nachgab . . . Prr! . . . Einige Vögel flogen schwerfällig vor mir auf. — Erdrückt zuckte ich zusammen . . . Alles dünn!

Endlich gelangte ich zu Janowitsch zurück. Er stand noch immer auf demselben Fied.

„Das Suchen nißt Ihnen nichts“, sagte er, das Rufen tönt zu uns herüber aus weiter, weiter Ferne.“

Dann gingen wir langsam nach der Hütte zurück.

Einen Moment blieb ich noch draußen stehen. Janowitsch ging hinein. Nichts war zu sehen, zu hören . . . auch ich ging nun zur Hütte.

IX.

Janowitsch saß auf der Bank. Er hatte ein Licht angezündet. Ich setzte mich neben ihn.

„Nun, haben Sie etwas gefunden?“ frug er.

Ich verneinte es.

Ein kaltes Rächeln hauchte über sein Gesicht. Langsam zog er an seiner Pfeife, die er sich angebrannt. — Dann jagten wir still und schweigend. Ich betrachtete sein Gesicht. Es schien mir wie verwandelt. Der gutmüthige Ausdruck war verschwunden. Heute sah es wie aus Stein gemeißelt aus. Auch nicht voll und rund, sondern lang.

Nun wandte er sich zu mir und begann mit leiser und langamer Stimme:

„Die Leute nennen mich einen Menomisten, einen Großprahler, und doch bin ich es nicht. Ihnen gegenüber habe ich nie eine „Menomisten“-Äußerung gethan, wollte es nicht! Heute muß ich es nun aber doch, heute werde ich dazu verleitet. — Das Schicksal will es! . . . Hören Sie!“

Wir sitzen hier still und ruhig, in unserem Heimathstädtchen W. ist großes Jammer und Klagen. Da wüthet eine verheerende Feuersbrunst. Mich haben sie gerufen; wenn ich gekommen, wäre es auch gewesen, wenn ich dort war, stant hier, viele Meilen entfernt, wäre das Feuer nicht ausgebrochen.“

Er hatte gar nicht, wie sonst, sondern mit tiefem Ernst gesprochen. Drum schweig ich, seine Worte hatten mich sonderbar ergriffen. — Jetzt fuhr er fort:

„Nun will ich Ihnen noch eine kleine Begebenheit aus meinem Leben — aus der Vergangenheit, aus der Gegenwart, aus der Zukunft — erzählen. Werden Sie sich auch das!“

Gespannt horchte ich auf. Dann erzählte er mir seine Geschichte.

X.

Sie lautete kurz folgendermaßen:

Sein Vater hatte, da er keine Tochter besaß, ein kleines Mädchen an Kindesfuß angezogen und behandelte sie wie seine eigene Tochter. Als er starb, erbte sie den größten Theil seines Vermögens; auch die schöne Bauerwirtschaft vor der Stadt. — Jano Janowitsch hatte nichts dazugewonnen. Er liebte das Mädchen und erhielt Gegenliebe. Drum ließ er ihr alles.

„Und Sie wollen sie nun heirathen?“ frug ich.

„Ich liebe sie, liebe sie leidenschaftlich, ja, aber heirathen? Nein!“

Erkaut sah ich Janowitsch an. Das war doch sonderbar. Er liebt das Mädchen und will sie nicht heirathen.

„Und warum wollen Sie sie nicht heirathen?“ frug ich wieder.

Da sah er wie aus einem Träume erwachend auf. Seine Augen irrten in die Ferne hinaus.

„Weil das nicht geht — weil es das Schicksal anders bestimmt.“

„Was Schicksal! Anstimm!“ brauste ich auf, „was heißt Schicksal? Was brauchen Sie sich um das Schicksal zu kümmern? Keinen Sie morgen nach W., heirathen Sie das Mädchen, dann ist die Sache abgemacht . . . Punktum!“

Ich war ordentlich in Hufe gerathen. Janowitsch sah mich erkant an.

„Es geht nicht“, meinte er, „ich kann gegen das Schicksal nicht antämpfen.“

Er schweig. Da richtete er sich plötzlich auf und sah mich forschend an.

„Sie halten mich für einen Thor, Freund. Ich sage mir dies auch und doch kann ich nicht anders.“

„Und was hat das Schicksal über Ihre Geliebte bestimmt?“

„Daß sie sich bald mit einem Andern verheirathen wird.“

„Ah, und Sie?“

„Ich? Ich werde an ihrem Hochzeitstage meinen Todestag bestimmen.“

Es klang recht ernst, und doch mußte ich wider Willen darüber lachen. — Janowitsch sah zum Fenster hinaus. Es fing schon an Tag zu werden. Nun wandte er sich um, warf mir einen finsternen Blick zu, jagte großdud „gute Nacht“, legte sich auf sein Lager und wandte mir den Rücken.

Auch ich legte mich und dachte über unser eben geführtes Gespräch nach.

An ihrem Hochzeitstage will er seinen Todestag bestimmen? . . . Anstimm! Er will sich dann wohl das Leben nehmen? Erst will er sie nicht heirathen, und wenn sie dann einen Andern heirathet, will er sich todtschießen. — Das wäre ja der reinste Blödsinn!

Mit diesem Gedanken sank ich in tiefen Schlaf. — Als ich wieder die Augen aufschlug, schien die Sonne hell zum Fenster herein, und der Vormittag war fast vorüber.

Janowitsch war nicht mehr in der Hütte. Er war schon ausgezogen.

XI.

Ich wartete lange Zeit auf Janowitsch; er kehrte aber nicht zurück. Da ich am selben Tage noch nach W. zurück wollte, nahm ich schriftlich von ihm Abschied und fuhr von dannen.

Als ich in W. anlangte, war die erste Nachricht, die ich empfang, die, daß in der vergangenen Nacht eine große Feuersbrunst in der Stadt gehaut. Das Feuer war in dem Hause des Herrn Kantors ausgebrochen. Da Niemand darin wohnte, wurde es erst nach langer Zeit entdeckt. Als sich die Leute endlich durch Gewalt einen Eingang in das Haus erzwingen, hatte das Feuer schon so weit um sich gegriffen, daß an eine Rettung gar nicht mehr zu denken war. Auch einige Nachbarhäuser fielen dem verheerenden Element zum Opfer.

Bei diesen Worten umigte ich an die Worte Janowitschs denken: „Wenn ich in W. gewesen, würde das Feuer nicht ausgebrochen sein.“

Er hatte Recht gehabt.

Die zweite Nachricht, die ich empfang, war die, daß sich die Pflegscheiner des Kantors verlobt, und daß in einigen Tagen schon die Hochzeit sein wird.

Als auch darin hatte er Recht gehabt. Armer Jano Janowitsch!

Nur über eines grübelte ich noch nach: was waren das für Rufe, die wir in der Nacht gehört. . . Auch das erfuhr ich. — In einem kleinen Nest, nicht weit von dem Dorfe, in dem Janowitsch logirt, war auch ein kleines Feuer ausgebrochen, das aber von unserer Hütte aus nicht gehen werden konnte.

Daher also die Rufe: „Feuer“ und „Jano.“

Ein merkwürdiges Zusammentreffen!

XII.

Einige Tage später wurde die Hochzeit mit großem Pomp gefeiert.

Janowitsch war auch zurückgekehrt und wohnte den Festlichkeiten bei.

Still betrachtete ich ihn am Abend an der Tafel. Sein Gesicht sah wie sonst aus — nur bewegungslos.

Jetzt erhob er sich, ergaß ein Glas Wein, hob es empor und sagte mit ruhiger Stimme: „In vier Wochen trinke ich mein letztes Glas Wein. Dann kommt Ihr mich begraben.“

Nach diesen Worten leerte er das Glas in einem Zuge und setzte sich langsam nieder.

Alle lachten. Manche meinten, es wäre ein schlechter Scherz, andere sagten: er renomirt.

Ich war ganz still und mußte an seine Worte in jener Nacht denken.

XIII.

Anderen Tages mußte ich eine längere Reise antreten. — Nach einigen Wochen kehrte ich zurück.

Auf meine Frage nach dem Kantors erfuhr ich, daß er auf seine Reise Sommeraufenthalt sei. Ich mietete mir einen Wagen und fuhr auf das Dörfchen hinaus.

Es war schon gegen Abend, als ich dort anlangte. Janowitsch war nicht zugegen. Er kam auch nicht.

Als es Nacht wurde, stieg ein dichter Nebel auf. Un-durchdringlich und finster.

Freiwillig legte ich mich schlafen.

Da weckte mich ein Klopfen am Fenster. Erdrückt fuhr ich im ersten Moment zusammen. Dann stand ich auf, öffnete das Fenster und erblickte Janowitsch. Er hatte sich fest in meinen Mantel gehüllt, die Mühe tief in die Stirn gedrückt; so stand er vor mir.

„Jano Janowitsch, Sie sind es?“ rief ich aus. „Kommen Sie doch herein!“

Doch er schüttelte verneinend mit dem Kopfe.

„Ich höre nur, daß Sie hier sind“, sagte er dumpf, „darum komme ich an das Fenster. Ich bleibe noch etwas draußen im Freien. Dann wollte ich Sie auch bitten, ruhig zu schlafen und nicht auf mich zu warten.“

Er reichte mir seine Hand durch das Fenster, die ich mechanisch, aber herzlich ergriß, dann zog er sie hastig zurück und trat auf die Straße hinaus.



Die Opfer der Berge.

Sie meist sich von Jahr zu Jahr in erschreckendem Maße, die Zahl ihrer Unglücksfälle, welche dem Menschen in den waldigen Höhen...

Wer den unheimlichen Sauber der Bergwelt nur einmal auf sich wirken ließ, voll und tief, wie nur einmal übernatürlich und doch gehoben hätte durch die liegende Herrlichkeit ihrer eigenen Größe...

Oben den unten beleuchteten Arbeiter Robert Ritter aus Halle a. S., geboren am 23. März 1859, wieder stehend ist, ist die Unterdruckung...

Dumerte vor Schutzhäusern und Unterflurhöhlen ihre Entdeckung, so daß man die wichtigste, gesundheitsfördernde, welche in...

Es muß somit die Zuchtzeit der alpinen Vereine eine jede Besichtigung eine rühmende und feinerische genannt werden, und es ist eine fälschliche Ungerechtigkeit, wenn in der Erwägung...

Gegen beide Entdeckungen ist schwer, sehr schwer anzukämpfen. Man wird es zu allen Zeiten geben, ihre Zahl ist Legion... und man den anderen, schmerzlichen Fall betrifft, so bleibt es immer das...

sind dem Osten, dem Westen und der Höhe zum Opfer gefallen? Sollte man deshalb den Versuch we das Schwerkraft im Meer verfallen, alle...

Aur Leder ist es nicht viele schöne Gemüthsgegenstände, was unter jungen Leuten von heute auf die Gipfel der Berge fährt. Wenn ich...

Öffentliche Bekanntmachungen.

Steckbrief. Gegen den unten beleuchteten Arbeiter Robert Ritter aus Halle a. S., geboren am 23. März 1859, wieder stehend ist, ist die Unterdruckung...

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 11. Juni d. J. wird gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1888 hierdurch zur öffentlichen Kenntnis...

Bekanntmachung.

Die öffentlichen unentgeltlichen Schwimmbad-Angebote finden bis auf Weiteres nur nachmittags von 4 bis 6 Uhr am 4. Juli im unteren Teil...

Billige Wohnungen.

In unseren schönsten, modernsten Häusern innerhalb einiger Tage bewohnbar zu werden, auch für den Winter heizbar, aus unserer 1 1/2 großen...

Deutsche Magnesit-Werke.

in unserer schönsten, modernsten Häusern innerhalb einiger Tage bewohnbar zu werden, auch für den Winter heizbar, aus unserer 1 1/2 großen...

Sammelstellen.

Cigarettenstücken, Rufen, Wänder, Staniol etc. befinden sich bei Emil Hildebrandt, Schulstraße 7, Wilhelm Elst, Deubertze 12, Eduard Kohert, Or. Müllersstr. 41, Rudolph Speck, Marienstraße 3, Wllh. Cammitius, Königstraße 25, Emil Erbs, Fortstraße 2,...

Lungenleiden, Asthma.

Die Methode, welche rasch und sicher ist, wird durch ausgezeichnete, vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach 4 Wochen tritt stets entscheidende Besserung ein. Ausführl. Preisliste mit Retourmarken f. u. abdrucken. Hygiene Sanatorium Hamburg I.

Handlexikon. Über 1000 Bildertafeln, Karombelagen etc. Soeben erschienen in 40 Hefen zu je 30 Pf. 1. Hft. 30 Pf., 2. Hft. 30 Pf., 3. Hft. 30 Pf., 4. Hft. 30 Pf., 5. Hft. 30 Pf., 6. Hft. 30 Pf., 7. Hft. 30 Pf., 8. Hft. 30 Pf., 9. Hft. 30 Pf., 10. Hft. 30 Pf.

General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis. Gelesen und verbreitetste Zeitung von Halle und Umgebung. Wirkungskreis Infektions-Organ. Anzeigen jeder Art finden im 'General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis' stets den besten Erfolg.

Weg englische Kiefernfrütlerrüben, mit allen alten Serbi-Rüben-Sorten; man sie an deren Stelle goldgelbe. Ingeantete Merkenfrütlerrüben, die bei gleicher Kultur und gleichen Bodenansprüchen...

E. Berger, Internationales Saatgeschäft, Köpplienbroda-Dresden. Pensionat der Geschwister von Coghansen zu Neuwied a. Rhein. Unter Aufsicht ihrer jungen Wadben, angelegtes Familienheim, sorgfältige Herberbung in Wissenschaften, Sprachen, Musik, Turnen, Handarbeiten.

„Zur guten Stunde.“

Illustrirte deutsche Zeitschrift, bringt Romane und Novellen der besten und bedeutendsten Schriftsteller! Glänzende künstlerische Ausstattung! Preis eines Wochenheftes (jährlich 26 Heft) — 40 Pfg. Monatsheftes (jährlich 13 Heft) — 80 Pfg. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen. Probenummern liefern alle Buchhandlungen, sowie die Verlagsbuchhandlung Berlin W. 10. Deutsches Verlagsbureau. Emil Dominik.

Wer zweckmässig und am Vortheilhaftesten inseriren will, wende sich an den Anzeigen-Geschäft Rudolf Mosse, Brüderstr. 6 I., welches durch eigene Häuser und Agenturen in allen grösseren Städten vertreten ist. Alleinige Annoncen-Regie einer grossen Zahl der hervorragendsten Insertionsorgane. Fernsprecher 151. Ununterbrochen von 8-8 geöffnet.

Luftkurort Hagold. Oberamtstadt im würt. Schwarzwalde. Station der Eisenbahnlinie Forstheim-Gail-Sorb. Ganz nahe bei der Stadt Laub- und Waldungen mit herrlichen Anlagen, guten Jagden und zahlreichen Bädern. — Mehrere reizende Aussichtspunkte, besonders das mit einer Neubelebung, „Schloßberg“, ferner in nächster Nähe das Bad „Röthenbach“ mit bewährtem heilkräftigen Wasser und billiger Umgebung. — Gelegenheit zu Fischbädern, sowie zu Bädern und Sandbädern, ebenso zu lohnenden Ausflügen — auch per Raden mit der Hagold. Sogd. Fährbahn. — Gute Gasthöfe und Privatwohnungen für ganze Familien wie für Einzelne zu billigen Preisen. — Zum Besuche unseres Kurortes laßt freundschaftlich ein und ist zu Ausflügen gerne bereit. aus Auftrag der Stadtordnung: Brodbeck.

Wollen Sie eine pikante Tasse Kaffee à la Carlsbad bereiten, so setzen Sie bei der Bereitung des Getränkes dem Bohnen-Kaffee eine Kleinigkeit von Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz in Portionsfässchen zu. Sie erhalten dieses vorzügliche Gewürz in Colonial-, Droguen- u. Delicatsen-Handlungen. Man verlange aber ausdrücklich Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz, denn es existiren minderwertige Nachahmungen.

Ammoncen für den „General-Anzeiger“ werden entgegengenommen in dems bei R. Blume. C. Lange, General-Agent, Wilhelmstr. Nr. 20, empfiehlt sich zum Abschluß von Versicherungen aller Art bei anerkannt guten und coulantem Versicherungs-Gesellschaften.

Stahlbad „Victoria“, Hitzacker an der Elbe, Bahnstation (Provinz Hannover) zwischen Berlin und Hamburg. Wirksamstes Eisenwasser. Schönste Waldgegend. 3 gold. Medaillen etc. Hohe Anerkennungen. — 6 Hotels, grösster Comfort, billige Preise. Theater. Bäder aller Art. Drei Aerzte. Versand 25/1 Flaschen II Mk. 25 Pfg., 25/2 Flaschen 8 Mk. 75 Pfg. incl. Verpackung. Gegen Blutarmuth, Bleichsucht etc.

Familien-Nachrichten. Ein strammer Junge! Wilhelm Siegmund Lewin und Frau Meta, geb. Herzfeld.

Zu verkaufen. Ein mittleres Omnibus, nahe am Markt, zu verkaufen. 900 Zbr. Anzahlung. 300 Zbr. Restzahlung. 10. Bäckerei mit Materialgeschäft, sehr gut und gangbar (30jähr.), dicht bei Halle (nicht Giebichenstein), sof. sehr bill. zu verl. euent. sof. zu verpachten. M. Weickardt, Giebichenstein.

Auf Abbruch. Marienbibliothek am Markt sind noch Schreiner, Fenster, Ausgänge, Zehnhüter, Hochöfen, Fischen, Fischengruben-Defel (155 und 162 Quatlänge) n. versch. Andere billig zu verkaufen. Kraneis. Ein noch guter, großer Kinderwagen billig zu verkaufen. Wittenbergstr. 2, part. Ladeneinrichtung - Verkauf. Eine neue Ladeneinrichtung, zu jedem Geschäft passend, ist billig zu verl. v. Bern. Blossfeld, Mühlentorg. 2. Gut erhaltene Nähmaschine bill. z. verl. Karlsruher 2, Hof 1 Tr. Ein Sandstein ist billig zu verkaufen. Jansenstraße 17b, 1 Tr. Gewürz- und Stoffenmühle bill. z. verl. Martinberg 5 a, part.

Wörmliherstr. 1a eine Wohnung, 3 Stub., 2 Kamm., 1 K. u. Zub. n. Gartenbenutzung, sofort oder 1. October zu beziehen. Logis, 2 St., 2 Kamm., 1 Zubeh., oder getheilt zu verm. Preis 75 Zbr. Näheres 29. Geistraße 29 ist die 4. Etage für 60 Zbr. u. 1 Parterre-Zimmer für 50 Zbr. per 1. Oct. zu vermieten. Näheres Geistraße 18. Thüringer u. Merseburgerstr. Geeignete Wohnungen für 95 u. 60 Zbr. per 1. October zu beziehen. B. Reiche. Die 2. Etage Harz 16 Stuben, 2 Kammern, große Küche und Zubeh. ist zu verm. u. 1. October z. beziehen. Näheres das. Forsterstraße 4 part. sofort od. später herrsch. einger. Wohnung, 5 heizb. Zimmer, 2 Kam. und Zubeh. zu vermieten. Stube und Kammer zum 1. Oct. zu verm. Bäckerstraße 4. Wohnung, 45 Zbr., an händellose Leute zu verm. Lindenplan 7. Freundliche Wohnung per 1. October zu vermieten. Preis 300 Mar. Gebrüder Adler, Geistraße 36a. 3 Stub., 3 Kamm., Küche, Zub., 120 Zbr., oder 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Zubeh., 90 Zbr., an anständige Familie zu vermieten. Kl. Steinstraße 4, 1 Tr. Eine Wohnung zu 46 Zbr. zu vermieten. Dasselbe wird ein Mädchen oder eine Auswanderin des Vormittags gelehrt. Blumenplatz 11. Herrenstraße 2 ist die 2. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, zu vermieten. Redl. Str., Nr. 2. v. Donatienstr. 11, v. 2 Tr., 3. K., Nr. 2. v. Donatienstr. 11, v. Wohnung zu 70 Zbr. vermietet. Schwertfischerstr. 30, part.

Halbe Etage zum 1. October zu vermieten Forsterstraße 18. Stube, Kammer, Küche an ruhige Mieter zum 1. Oct. zu verm. Mühlenweg 24a. Miethgesuche. Ein Schuhmacher, unverh., sucht Stube mit oder ohne Kammer, in der Nähe der Rudowstraße. Offert. mit Preisang. niederzuliegen unter N. 18. in der Exped. d. Bl. Redl. Wohnung im Pr. v. 40-45 Zbr. Nähe der Forsterstraße gef. (Hof. Offert. u. N. 18 an die Exped. d. Bl. 2 Wohnungen werden zu mieten gef. eine 45-50, eine 55-60 Zbr. Näheres zu erfragen. Wühlstr. 18, part. Junge Leute suchen zum 1. Oct. kleine Wohnung zum Preise von 45-50 Zbr. im Neumarktviertel. Off. erb. u. N. 19 an die Exp. d. Bl. Junge Leute mit einem Kinde suchen Mitte der Stadt Wohnung im Preise v. 40-50 Zbr. Zu erfr. Lindenstr. 221 z.

Möblierte Zimmer. Sehr möbliertes Zimmer mit Kabinett zu vermieten. Kleine Stube an einzelne anständige Person zu vermieten. Doppel 5 II. Freundlich möblierte Stube, Kochplatz, auch ohne Möbel, ist vom 1. August ab dauernd an anständig Herrn zu vermieten. Geistraße 29. Näheres rechts. Köpferstr. 29, Kochplatz rechts.

Ein möbl. Zimmer am Herren oder Damen zu verm. Parfir. 21 I. Möbl. Zimmer ev. m. Stab., nahe der Lindb., v. 15. Oct. gelehrt. Off. m. Preisang. sub R. 10 an die Exped. d. Bl. N. möbl. Zimmer mit groß. Stab. 1. Aug. zu verm. Alte Weinstraße 27 I. Ein möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Gr. Sandberg 12, part. Möbl. Zimmer verm. Hübnerstraße 2a, I. Eine möbl. Stube sofort zu beziehen. Weinstraßen 11. Möbl. möbl. Zimmer Parfir. 11, 7 Tr. Kleine Stube als Schlafstelle Wörmliherstr. 29, 1 Tr. Ein auch zwei Herren dienliche Schlafst. Wörmliherstr. 39, 1 Tr. Möbl. Stube als Schlafstelle Wörmliherstr. 2, 3 Tr. Anst. Schlafst. Lindenstr. 3, Hof part. Anst. Schlafst. offen Kl. Sandb. 19, II. Zwei anst. Schlafstellen vermietet. Martinsstraße 29, 3 Tr. Anst. Schlafstelle offen. Gr. Wallstr. 14. 2 Stub. Anständige Schlafstelle offen. Kleiner Sandberg 16.

Läden & Magazine. Laden mit Wohnung, vorzögl. 1. Etage od. Untergeschoss, ist einm. u. 1. Oct. zu vermieten. Näheres v. W. Raute, Albrechtstraße 18, Cafe Bernburgerstr. Eine große, belle Werkstelle mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Wörmliherstr. 6.

Stellen finden. Die Arbeits-Anstalt des Vereins f. Volkswohl Halle a. S. Rother Thurm. sucht einige Hausmädchen für hier, Sieder- und Küchenfräulein und einige Frauen zum Bütteleneinsetzen. Vorhanden sind Kindermädchen, Waschscheuer- und Küchenscheuerinnen sowie Fabrik- und Handarbeiter aller Art. Der Verwalter. Tüchtige Bauarbeiter zum Einlegen sofort gesucht. Krusenbierg. 8, Tücherei. Ein tüchtiger Colporteur bei hohem Lohn gesucht. Buchhandlung E. Treisinger, Giebichenstein. Junge Mädchen, welche die Damen-schneiderei erlernen wollen, können sich melden. Schönebergstr. 20, 2 Tr. Mägdliche sofort einfaures heiliges Mädchen f. A. gef. Köpferstr. 23 a, I. Ein Dienstmädchen zum sofortigen Austritt gesucht. Finkenstraße 4 a, II. Ein Dienstmädchen zum 1. August zu Kindern gesucht. Herrenstr. 20. Ein junges Mädchen vom Lande gesucht. Wörmliherstr. 39. Tüchtige Tailleur- u. Nacharbeiterinnen werden sofort gesucht. GutsMuths, Gr. Schulstr. 64.

Erb. Mädch. finden sof. Stelle. Ein kräft. Hausmädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, w. zu mieten gesucht. Wörmliherstr. 13, 1. Etage. 3 geunde Ammen sowie Mädden für ständige und Haus sof. und später gesucht durch Fr. Rötzecher, Hübner 22. Geübte Näherinnen sofort verlangt. Anna Haack, Geistraße 70. Ein Mädchen vom Lande nach auswärt. in eine Pastor-Familie zum 15. August gesucht durch Frau Kühn, Kl. Ulrichstr. 5, 1 Tr. Heil. Landwirthsch. u. Ställen f. Stellung, f. anst. Mädden für einzelne Dame gesucht, tücht. Mädden sucht und weiß nach Fr. Täger, Kl. Sandberg 16. Perf. Köchin f. Stelle.

Stellen suchen. Ein junger fähiger Mann, mit den besten Zeugnissen, auch mit Maschinenkenntn. vertraut, sucht sofort passende Stelle als Comptabilist oder andere ähnliche Stellung. Gef. Off. bitte unter R. 11 in d. Exped. d. Bl. abzugeben. Junger verheir. Mann mit 500-1000 Mk. warenten sucht Stellung als Kassierer. Off. unt. R. 12 an die Exped. d. Bl. abg. Ein älterer zuverlässiger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Gatz 45, part. Aufgepaßt! Um sich zu verbessern, wünscht ein junger Mann eine Stelle als Maschinen-Schloffer, Schlosser, oder an der Werkst. Näheres Giebichenstein. Weidestraße 33, 1 Tr. Neben-Beschäftigung! Ein j. Mann sucht in schriftlichen Arbeiten oder dergl. Beschäftigung. Gef. Off. bitte u. R. 14 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen. Wirthschafterin in gef. J., im Hädt. sowie im händl. Haushalt grümb. erf. in Handarb. f. geübt, j. bei ein. ält. Herrn od. Witwer u. 1 od. 2 Kind. sofort erf. Gute Bez. u. hoh. Geh. vorgez. Off. b. u. A. S. D. an die Exped. d. Bl. einzuwerfen. Unabhängige, fleißige, probe Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Schneiden. Zu erfragen. Uranienstraße 7, Keller. Ein j. anst. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin, am liebsten in Conditorei u. Café, oder als Stütze der Hausfrau event. zum 15. August oder später. Offerten u. B. II. 100 postlag. Wörmliherstr. Ein junges Mädchen, welches bis jetzt in einem Materialwaaren-Geschäft als Verkäuferin, seitw. auch in der Wirthschaft thätig war, sucht bis 15. Aug. od. später ähnl. Stellung. Gef. Off. unt. Z. 33 an d. Exp. d. Bl. abg. Eine Köchin sucht, Post. Wörmliherstr. 12. Ein Fräulein, Kl. Weinstraßen 12. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch Frau Kühn, Kl. Ulrichstr. 5, 1 Tr. Ein Mädchen, welches Eltern die Schule verlassen und Liebe zu Kindern hat, sucht leichten Dienst Giebichenstein, Forsterstraße 24, gegenüber d. Saalhofbrennerei. Lehrling-Gesuch. Einen Lehrling sucht Rob. Langrock, Schuhmacherg. Wörmliherstr. 21. Ein Schlosserlehrling aus anständig. Familie sucht bis zum 1. Aug. oder sofort einen tüchtigen Meister. Zu erfragen. Bernburgerstr. 5.

Diverse. Herren-Anzüge und Reparaturen werden in und außer d. Hause sauber u. billig angefertigt. Wörmliherstr. 34, part. Als Wiener Damenfrisiererin empfehle ich in und außer dem Hause Frau Brandt, Schloßberg 11, Schloßberg 11. NB. Toiletten werden sauber und billig ausgeführt. Eine ordentliche unabhängige Frau sucht mehr Wäsche. Streiberstraße 19, part. A. B. Mustafalten-Bienen, schöne ausgebackt. Waare, frisch vom Baum, zum Einmachen geeignet. Näheres 14. Wäsche z. Waschen u. Plätten wird angenommen. Kl. Schumann 1, Hof II. Feine Damenkleiderei nach Josef Schronzky's System fertig. Louise Neubert, Gatz 11, part. Von der Reise zurück. Dr. Oppenheimer. Wicke's Restaurant. Gr. Steinstraße 42, I. Vereins-Sarre zu vergeben. Darlehn von 500 Mk. wünscht ein Herr bei größtmöglicher Sicherheit und vortheilhaftesten Bedingungen aufzunehmen. Off. mit Besch. unter L. 32 Hauptwachegeb. erb. Mt. 15.000 hinter 45.000 Zinsen, 120.000 veran. Verth. Mt. 5200 nachweisl. Miethe. Off. u. D. m. 9371 bei Rudolf Mosse, Halle. Ein tüchtiger junger Meister mit 4-6000 Mk. Einlage wird als Compagnon zur Vergrößerung einer Bau- u. Maschinenfabrikerei gesucht. Offerten unt. R. 6 an die Exp. d. Bl. Dem Herrn Christian Stöcklein zu seinem sechzigsten Geburtstag ein dreimal bornendes Hoch, das die ganze Stiebtstraße wackelt und das Biersteib auf dem Tisch wackelt. Dem Fleischer Otto Paul zum heutigen Weizenfest ein dreimal bornendes Hoch, das das Schlachthaus wackelt und das Bad auf dem Saalhof springt. F. W. Werne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leisten. A. Luft, Silberberg. Ein schwarzgelber, Bernhardiner Hund entlaufen, abzugeben. Wörmliherstr. 2. Mops zugefallen. Wörmliherstr. 16 III. Verloren. Ein Krankenwagen-Buch am Sonnabend verloren worden. Bitte gegen Dank abzugeben. Wörmliherstr. 40, 1 Tr. Stiller. Verloren am Sonnabend Abend 1 neue gestrichelte schwarze Weste in Giebichenstein, Wörmliherstr. 3, Giebichenstein. Seltsames caritatives Buch vom Bahndorf bis Gatz David verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Wörmliherstr. 3, 1 Tr. Verloren wurde gestern oder vorgestern ein Krankenwagen-Buch am Sonnabend mit Acten, auf den Namen „Cito Max Mobitz“ lautend. Bitte denselben abzugeben. Kl. Ulrichstr. 11, 1 Tr. Verantwörtlich für den Inhalt: Adolf Dittbergs in Halle a. Saale.

Junge Mops-Hunde zu verkaufen. Lindenstraße 6, 1 Tr. Fettes Schwein zu verkaufen. Giebichenstein, Blumenstr. 31, 1 Treppe. Zu kaufen gesucht. Ein kleines Haus zu kaufen gesucht. Off. erb. u. N. 17 an die Exped. d. Bl. Ein Bücherregal zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Größe und des Preises erb. u. N. 16 an die Exped. d. Bl. Zu vermieten. Wohnung im Preise von 240 Mk., 2 Stub., 1 Kammer, u. Zub., 1. October zu beziehen. Schlegelstr. 95/96. Schön gelegene Stube a. Kammer sofort oder für spätere zu vermieten. Schuppenstraße 1a.

Miethgesuche. Ein Schuhmacher, unverh., sucht Stube mit oder ohne Kammer, in der Nähe der Rudowstraße. Offert. mit Preisang. niederzuliegen unter N. 18. in der Exped. d. Bl. Redl. Wohnung im Pr. v. 40-45 Zbr. Nähe der Forsterstraße gef. (Hof. Offert. u. N. 18 an die Exped. d. Bl. 2 Wohnungen werden zu mieten gef. eine 45-50, eine 55-60 Zbr. Näheres zu erfragen. Wühlstr. 18, part. Junge Leute suchen zum 1. Oct. kleine Wohnung zum Preise von 45-50 Zbr. im Neumarktviertel. Off. erb. u. N. 19 an die Exp. d. Bl. Junge Leute mit einem Kinde suchen Mitte der Stadt Wohnung im Preise v. 40-50 Zbr. Zu erfr. Lindenstr. 221 z.

Möblierte Zimmer. Sehr möbliertes Zimmer mit Kabinett zu vermieten. Kleine Stube an einzelne anständige Person zu vermieten. Doppel 5 II. Freundlich möblierte Stube, Kochplatz, auch ohne Möbel, ist vom 1. August ab dauernd an anständig Herrn zu vermieten. Geistraße 29. Näheres rechts. Köpferstr. 29, Kochplatz rechts.

Stellen finden. Die Arbeits-Anstalt des Vereins f. Volkswohl Halle a. S. Rother Thurm. sucht einige Hausmädchen für hier, Sieder- und Küchenfräulein und einige Frauen zum Bütteleneinsetzen. Vorhanden sind Kindermädchen, Waschscheuer- und Küchenscheuerinnen sowie Fabrik- und Handarbeiter aller Art. Der Verwalter. Tüchtige Bauarbeiter zum Einlegen sofort gesucht. Krusenbierg. 8, Tücherei. Ein tüchtiger Colporteur bei hohem Lohn gesucht. Buchhandlung E. Treisinger, Giebichenstein. Junge Mädchen, welche die Damen-schneiderei erlernen wollen, können sich melden. Schönebergstr. 20, 2 Tr. Mägdliche sofort einfaures heiliges Mädchen f. A. gef. Köpferstr. 23 a, I. Ein Dienstmädchen zum sofortigen Austritt gesucht. Finkenstraße 4 a, II. Ein Dienstmädchen zum 1. August zu Kindern gesucht. Herrenstr. 20. Ein junges Mädchen vom Lande gesucht. Wörmliherstr. 39. Tüchtige Tailleur- u. Nacharbeiterinnen werden sofort gesucht. GutsMuths, Gr. Schulstr. 64.

Stellen suchen. Ein junger fähiger Mann, mit den besten Zeugnissen, auch mit Maschinenkenntn. vertraut, sucht sofort passende Stelle als Comptabilist oder andere ähnliche Stellung. Gef. Off. bitte unter R. 11 in d. Exped. d. Bl. abzugeben. Junger verheir. Mann mit 500-1000 Mk. warenten sucht Stellung als Kassierer. Off. unt. R. 12 an die Exped. d. Bl. abg. Ein älterer zuverlässiger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Gatz 45, part. Aufgepaßt! Um sich zu verbessern, wünscht ein junger Mann eine Stelle als Maschinen-Schloffer, Schlosser, oder an der Werkst. Näheres Giebichenstein. Weidestraße 33, 1 Tr. Neben-Beschäftigung! Ein j. Mann sucht in schriftlichen Arbeiten oder dergl. Beschäftigung. Gef. Off. bitte u. R. 14 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen. Wirthschafterin in gef. J., im Hädt. sowie im händl. Haushalt grümb. erf. in Handarb. f. geübt, j. bei ein. ält. Herrn od. Witwer u. 1 od. 2 Kind. sofort erf. Gute Bez. u. hoh. Geh. vorgez. Off. b. u. A. S. D. an die Exped. d. Bl. einzuwerfen. Unabhängige, fleißige, probe Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Schneiden. Zu erfragen. Uranienstraße 7, Keller. Ein j. anst. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin, am liebsten in Conditorei u. Café, oder als Stütze der Hausfrau event. zum 15. August oder später. Offerten u. B. II. 100 postlag. Wörmliherstr. Ein junges Mädchen, welches bis jetzt in einem Materialwaaren-Geschäft als Verkäuferin, seitw. auch in der Wirthschaft thätig war, sucht bis 15. Aug. od. später ähnl. Stellung. Gef. Off. unt. Z. 33 an d. Exp. d. Bl. abg. Eine Köchin sucht, Post. Wörmliherstr. 12. Ein Fräulein, Kl. Weinstraßen 12. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch Frau Kühn, Kl. Ulrichstr. 5, 1 Tr. Ein Mädchen, welches Eltern die Schule verlassen und Liebe zu Kindern hat, sucht leichten Dienst Giebichenstein, Forsterstraße 24, gegenüber d. Saalhofbrennerei. Lehrling-Gesuch. Einen Lehrling sucht Rob. Langrock, Schuhmacherg. Wörmliherstr. 21. Ein Schlosserlehrling aus anständig. Familie sucht bis zum 1. Aug. oder sofort einen tüchtigen Meister. Zu erfragen. Bernburgerstr. 5.

Diverse. Herren-Anzüge und Reparaturen werden in und außer d. Hause sauber u. billig angefertigt. Wörmliherstr. 34, part. Als Wiener Damenfrisiererin empfehle ich in und außer dem Hause Frau Brandt, Schloßberg 11, Schloßberg 11. NB. Toiletten werden sauber und billig ausgeführt. Eine ordentliche unabhängige Frau sucht mehr Wäsche. Streiberstraße 19, part. A. B. Mustafalten-Bienen, schöne ausgebackt. Waare, frisch vom Baum, zum Einmachen geeignet. Näheres 14. Wäsche z. Waschen u. Plätten wird angenommen. Kl. Schumann 1, Hof II. Feine Damenkleiderei nach Josef Schronzky's System fertig. Louise Neubert, Gatz 11, part. Von der Reise zurück. Dr. Oppenheimer. Wicke's Restaurant. Gr. Steinstraße 42, I. Vereins-Sarre zu vergeben. Darlehn von 500 Mk. wünscht ein Herr bei größtmöglicher Sicherheit und vortheilhaftesten Bedingungen aufzunehmen. Off. mit Besch. unter L. 32 Hauptwachegeb. erb. Mt. 15.000 hinter 45.000 Zinsen, 120.000 veran. Verth. Mt. 5200 nachweisl. Miethe. Off. u. D. m. 9371 bei Rudolf Mosse, Halle. Ein tüchtiger junger Meister mit 4-6000 Mk. Einlage wird als Compagnon zur Vergrößerung einer Bau- u. Maschinenfabrikerei gesucht. Offerten unt. R. 6 an die Exp. d. Bl. Dem Herrn Christian Stöcklein zu seinem sechzigsten Geburtstag ein dreimal bornendes Hoch, das die ganze Stiebtstraße wackelt und das Biersteib auf dem Tisch wackelt. Dem Fleischer Otto Paul zum heutigen Weizenfest ein dreimal bornendes Hoch, das das Schlachthaus wackelt und das Bad auf dem Saalhof springt. F. W. Werne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leisten. A. Luft, Silberberg. Ein schwarzgelber, Bernhardiner Hund entlaufen, abzugeben. Wörmliherstr. 2. Mops zugefallen. Wörmliherstr. 16 III. Verloren. Ein Krankenwagen-Buch am Sonnabend verloren worden. Bitte gegen Dank abzugeben. Wörmliherstr. 40, 1 Tr. Stiller. Verloren am Sonnabend Abend 1 neue gestrichelte schwarze Weste in Giebichenstein, Wörmliherstr. 3, Giebichenstein. Seltsames caritatives Buch vom Bahndorf bis Gatz David verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Wörmliherstr. 3, 1 Tr. Verloren wurde gestern oder vorgestern ein Krankenwagen-Buch am Sonnabend mit Acten, auf den Namen „Cito Max Mobitz“ lautend. Bitte denselben abzugeben. Kl. Ulrichstr. 11, 1 Tr. Verantwörtlich für den Inhalt: Adolf Dittbergs in Halle a. Saale.